

Mitteilungsvorlage

Kennung:	öffentlich
Vorlagennummer:	MI-1/2023
Fachbereich:	Fachbereich II
Federführendes Amt:	Schulverwaltungsamt
Datum:	14.02.2023

Beratungsfolge

Gremium	Termin	Beratungsaktion
Schul-, Kultur- und Jugendausschuss	30.03.2023	zur Kenntnis

Betreff:

Situation der Offenen Ganztagschule (OGS) in der Grundschule

Mitteilung / Information:

In der letzten Ratssitzung ist aus dem Rat heraus mitgeteilt worden, dass aus der Elternschaft der Kinder der Grundschule auf die begrenzten Kapazitäten der Offenen Ganztagschule (OGS) hingewiesen worden ist. Insbesondere die Betreuung bis 13 Uhr sei in ihrer jetzigen Form für weitere Anmeldungen nicht mehr zugänglich. Die OGS besteht seit dem Schuljahr 2004/2005. Es gibt zwei Betreuungsalternativen: Betreuung bis 13.00 Uhr (früher „acht bis eins“) und bis 16.00 Uhr. Trotz leicht sinkender Schülerzahlen haben sich die Anmeldezahlen stetig erhöht. Aus ehemals einer Gruppe (ca 25 Personen) sind ab dem Schuljahr 2008/2009 2 Gruppen und ab dem Schuljahr 2014/2015 3 Gruppen für die Betreuungsform bis 16.00 Uhr entstanden.

Zusätzlich ist aber auch die Betreuungsgruppe bis 13.00 Uhr weiterhin (trotz sinkender Fördergelder des Landes NRW) fortgeführt worden. Die Nachfrage nach Plätzen für diese Betreuungsform wird aber immer stärker nachgefragt und überschreitet die normale Gruppengröße von 25 Kindern ab dem Schuljahr 2022/2023. Beschlussvorlage VL-2/2016 Seite 2 von 2 Derzeit werden 27 Kinder in dieser Gruppenform betreut. 3 Kinder werden aus dem 4. Schuljahr entlassen und 14 Kinder werden neu eingeschult/angemeldet, die nach folgenden Kriterien (Kriterium 1 = Geschwisterkind, Kriterium 2 = besondere familiäre „Not-Situation“, Kriterium 3 = alleinerziehend und berufstätig, Kriterium 4 = beide Erziehungsberechtigten arbeiten) angenommen werden. Das bedeutet in der Summe, dass rd. 38 Kinder für die Gruppenform bis 13.00 Uhr für das neue Schuljahr 2017/2018 angemeldet werden. Da auch die Zahlen für die OGS in der Betreuungsform bis 16.00 Uhr konstant hoch bleiben (ca. 76 Kinder) müssen dann zeitweise bis zu 114 Kinder betreut werden. Hierfür reicht der derzeitige Platz in der OGS aber nicht aus. Nach Aussage der Koordinatorin der OGS, [REDACTED], ist es selten der Fall, dass alle Kinder gemeinsam und gleichzeitig betreut werden müssen. Es sind mehr oder weniger fließende Übergänge bei den Betreuungszeiten gegeben. Nur wenige Tage im Jahr sind wirklich gleichzeitig alle Kinder in der Betreuung. Eine bauliche Erweiterung wird ausgeschlossen. Zusammen mit der Koordinatorin und der Kath. Kirchengemeinde (Pastor Meier und Herr Müller von der Stelle) ist deshalb überlegt worden, inwieweit das Jugendheim „Stelle“ stundenweise bis 13.00 Uhr mitgenutzt werden könnte. Seitens der Kath. Kirchengemeinde bestehen hier keine Bedenken, zumal nach Aussage der Koordinatorin [REDACTED] das Jugendheim nur an wenigen Tagen im Jahr mit genutzt werden muss. Das Jugendheim soll dann vor allen Dingen mit den älteren Kindern besucht werden. Da es sich um einen kurzen Fußweg handelt und die Räumlichkeiten in der „Stelle“ bis 13.00 Uhr auch nicht anderweitig in Anspruch genommen werden, ist hier eine Lösung möglich. Somit können voraussichtlich alle Anmeldung für die Betreuungszeit bis 13.00 Uhr berücksichtigt werden. Seit dem

Schuljahr 2022/2023 erhält die Stadt vom Land nur noch eine jährliche Betreuungspauschale für die Betreuungsform bis 13 Uhr in Höhe von 5.500 €. Dabei kommt es nicht auf die Anzahl der zu betreuenden Kinder an. Das bedeutet, dass die Mehraufwendungen durch das notwendige Betreuungspersonal nicht vom Land weiter unterstützt werden. Die Förderung bei der Betreuungsform bis 16 Uhr hingegen erfolgt vom Land nach Anzahl der Schüler.

Die Stadt hat die OGS im Schuljahr 2023/2024 insgesamt mit rd. 38 T€ bezuschusst. Für die OGS wirken sich die Mehraufnahmen dann so aus, dass sich zusätzliche Einnahmen bei der bis 13 Uhr vorgenommenen Betreuung fast ausschließlich aus den Elternbeiträgen (derzeit 25 €/mtl.) rekrutieren. Die Betreuung ist nach derzeitigem Stand mit dem vorhandenen Betreuungspersonal zu bewältigen.

Der Bürgermeister